



JURYBERICHT THEATER UND TANZ

Allgemeines

18 Dossiers wurden eingereicht, in denen sich Luzerner Kulturschaffende aus den Bereichen Theater, Tanz und Performance um einen Werkbeitrag bewerben. Auffallend war nicht nur die Vielfalt der Dossiers, sondern vor allem auch das hohe Niveau der eingereichten Projekte.

Am 15. September 2015 tagte die dreiköpfige Jury. Jedes Dossier wurde eingehend diskutiert, wobei sich die Jury auf folgende Kriterien einigte beziehungsweise diese im Laufe der Diskussion noch konturierte:

Aus dem Dossier sollte klar hervorgehen, was das Projekt beinhaltet und wie es umgesetzt werden soll. Die Themenwahl sollte relevant und anregend sein, die Umsetzung (Dramaturgie, Lokalität, Personal) stimmig und die budgetierte Finanzierung realistisch. Die Fördergelder sollen an jene Werke gehen, deren Macherinnen und Macher wir sowohl aufgrund des Dossiers wie auch aufgrund früherer Stücke zutrauen, dass sie auch in Zukunft weitermachen und dieser Beitrag ihnen auf ihrem Weg helfen kann. Projekten mit dem «gewissen Etwas» gaben wir den Vorzug gegenüber soliden, eher konventionellen Arbeiten.

Die Jury wollte einen Akzent setzen, der die Diskussion widerspiegelt, und teilt die Fördersumme in drei Vergaben zu einmal 30'000 Franken und zweimal 15'000 Franken.

Daniel Korber (*1987)

Bananenschachtelrepublik: Expedition Hollywood Classics – Episode #1–6. Eine Theaterserie mit sechs «filmreifen» Abenden, bei denen Musik, Theater und Performance ineinander gehen.

Mit dem Projekt «Expedition Hollywood Classics» probiert der Regisseur Daniel Korber etwas ganz Neues aus. Für seine sechs Theaterabende, durch die er und Dominik Wolfinger als «Expeditionsleiter» führen werden, hat er eine klare Struktur entworfen. Zuerst besammelt sich das Publikum und schaut gemeinsam Ausschnitte aus einem Film, um ins Thema des Abends eingeführt zu werden. Die «Expeditionsleiter» erklären die Regeln des Abends, nach denen die Zuschauer auch Teilnehmer sind – an Talkshow, Konzert, Stand-up Comedy, Improvisation etc. Wer danach noch mag, trifft sich zum Happening. Das Ganze wird filmisch festgehalten, so dass am Ende die Genres Film und Bühne sich spiegeln.

Der offene Umgang mit Genres und erzählerischen wie performativen Formen hat die Jury begeistert. An jedem Abend werden andere Grundthemen des Menschseins wichtig: Liebe, (psychische) Krankheit, Kunstschaffen und Kunstwollen, Technologie, Politik. Doch statt diese Themen von der Bühne herab zu dozieren, ist das Publikum zum aktiven Mitdenken und interagieren aufgefordert. Die Konzeption der Abende und der Einbezug verschiedener «theaterfernen» Partner/innen spricht auch ein Publikum an, das den Weg ins Theater ansonsten kaum findet. Mit dieser unkonventionellen Form geht Daniel Korber einen ganz eigenständigen und lustvollen Weg, Theater als Mittel für Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen zu verwenden.

Aufgrund des Erfolgs, den Daniel Korber zuletzt mit «Verona 3000» hatte, trauen wir ihm zu, Luzern mit einem weiteren Stück hellwachen Theaters zu bereichern.

Werkbeitrag: 30'000 Franken

Kontakt: Daniel Korber, www.danielkorber.com

■ Beatrice Fleischlin (*1971)

«I Just Wanna Fucking Dance! oder Begeisterung und Protest» – ein Projekt, das «mittels Tanz, Sprache, Video und den Möglichkeiten des Entertainments die Begriffe «Begeisterung» und «Protest» ausloten will»

Beatrice Fleischlin, ihres Zeichens Sprössling einer katholischen Schweinezüchterfamilie in Sempach, ist seit den späten achtziger Jahren in der Theater- und Tanzwelt unterwegs und hat ihren Namen über die Landesgrenzen hinaus getragen. Nun ist sie für drei Jahre «associated artist» am Südpol und kehrt sozusagen zurück zu ihren (geografischen) Wurzeln; «I Just Wanna Fucking Dance!» ist ihre erste Arbeit in dieser Funktion, wenn auch nicht ihre erste Arbeit, die man am Südpol beziehungsweise in Luzern sehen wird. Entwickelt wird der Abend mit der Berliner Performerin Anja Meser, mit der Fleischlin eine langjährige Zusammenarbeit verbindet.

Aus dem Dossier spricht viel Leidenschaft nach Recherche und Auseinandersetzung mit dem Stoff: Was lenkt uns durchs Leben, ausser Likes und Tweets und News? Was wollen wir über die Deckung der Grundbedürfnisse hinaus? Was macht uns als homines politici aus: Haltung oder Taten? Das alles erkunden Fleischlin/Meser in ihrem Abend. Wir sind gespannt.

Werkbeitrag: 15'000 Franken

Kontakt: Beatrice Fleischlin, www.come-on-baby.de

■ Isa Wiss (*1978)

equipe wiss: Wo ist Mo? Unterwegs mit Eich und Hasel – ein Musikspiel für Kinder ab 3 Jahren

Das Angebot an Theater für die Kleinsten ist rar in der Schweiz. Umso grösser die Begeisterung der Jury, mit «Wo ist Mo?» ein so anregendes Projekt fördern zu können. Wie es für diese Altersgruppe perfekt passt, geht die equipe wiss um Isa Wiss von den Frähdächs von einer alltäglichen Situation aus, die sie dann – vor allem über Musik – sinnlich erfahrbar macht: Ein Stofftier geht verloren.

Also: Da gibt es Frau Eich und den Herrn Hasel. Sie reisen durchs Land mit ihrem Stofftier-Asyl, das heisst, sie gewähren verloren gegangenen Kuscheltieren Unterschlupf und bringen sie raschmöglichst zu ihren Kindern zurück. Was aber passiert mit den gänzlich verwaisten Plüschis? Gefühle wie Verlust, Liebe und Einsamkeit werden auf spielerische Weise thematisiert.

Werkbeitrag: 15'000 Franken

Kontakt: Isa Wiss, www.isawiss.ch

Luzern, im November 2015

■ Jury

Katharina Rufener, Projektleiterin Bereich Vermittlung Reso-Tanznetzwerk Schweiz, Bern

Anne Jäggi, Geschäftsführerin KTV ATP Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen
Schweiz, Biel

Regula Freuler, Kulturredaktorin «NZZ am Sonntag», Zürich

Vertreterin der Wettbewerbskommission (mit beratender Stimme): Barbara Anderhub